

**Weiteres über Lönnerberg's Trauer-Auerhahn.** In No. 41 bringt die „Deutsche Jägerzeitung“ durch Vermittlung A. Martensons eine Begutachtung dieser Abnormität seitens des Moskauer Taxidermisten Th. Lorenz, durch dessen Hände alljährlich eine Menge Tetraonen gehen. Derselbe sagt, „viele Exemplare“ gesehen zu haben, welche nach Stärke und Färbung den Lönnerbergschen vollkommen glichen; sie stammten aus den nördlichen Gouvernements Russlands (Archangelsk, Wologda, Perm, Wladimir, Nischegorod etc.). Man hat es nach ihm hier nicht mit einer neuen Art zu tun, sondern mit abnormen oder degenerierten Individuen des typischen europäischen Auerhuhnes. Die Untersuchung erweise unentwickelte oder verbildete Geschlechtsorgane und zeige nur bei einzelnen Rudimente von männlichen oder weiblichen Fortpflanzungsorganen. Leider hat auch Lorenz seine Untersuchungen nicht weiter ausgedehnt. Vorstehendes stimmt also gut zu dem von mir in No. 1 dieser Monatsschrift Mitgeteilten.

Dr. Wurm.

Soeben habe ich eine *Turdus musicus* beobachtet. Dieser Vogel flocht in seinen Gesang einige Strophen und Lockrufe fremder Vögel hinein. Er begann gewöhnlich mit dem Lockruf des Grünspechts, stieß denselben mehrere Male hastig aus und sang dann sein Lied weiter, ging plötzlich in den schmetternden Schlag des Buchfinken über, endete gewöhnlich mit dem im Fliegen ausgestossenen Ruf der Bachstelze. Dieses Lied trug der Vogel gewöhnlich von den obersten Zweigen eines hohen Baumes vor. Hatte er sein Register erschöpft, so flog er auf einen anderen Baum und begann es von neuem. Kommt es oft vor, dass *Turdus musicus* als Spötter auftritt?

v. Gottberg.

**Eine Schwalbe von einem Radfahrer überfahren.** Beim Ausmustern unbrauchbarer Bälge meiner Sammlung kam mir wieder das Schicksal einer Rauchschalbe in Erinnerung, das wahrscheinlich einzig dastehen wird. Am Peter und Paulstage (29. Juni) 1904, ungefähr zwischen 4 und 5 Uhr nachmittags jagte ein Radfahrer auf der Maria Theresiastrasse in Innsbruck dahin, während mehrere Rauchschalben sehr niedrig über dem Erdboden hin- und herflogen. Als an der Ecke des Burggrabens der Radfahrer abbog, muss ihm jedenfalls eine Schwalbe

unvorsichtigerweise zu nahe gekommen sein, denn sie wurde durch die Wucht des Anpralles getötet. Ich ging zufällig in der Richtung, in der der Radfahrer dahinraste, so dass ich den ganzen Vorfall deutlich sehen konnte. Nach meiner Beurteilung ward ein Zusammenstoß nur durch das plötzliche Umbiegen des scharffahrenden Radlers herbeigeführt, da bloss der Kopf auf einer Seite beschädigt war. Ich war rasch zur Stelle, um den noch zitternden Vogel aufzunehmen und konstatierte, dass das eine Auge herausgetreten war. Die Schwalbe lebte aber noch und verschied erst in meiner Hand. Ich glaube, dass der Radfahrer selbst gar nichts von allem gemerkt hat, da er ruhig weiter fuhr. Den flüchtig präparierten Balg habe ich als Kuriosität in Verwahrung, erinnere mich aber leider nicht mehr an das Geschlecht, da ich es nicht sofort notiert hatte. Ich muss noch bemerken, dass die Schwalbe im Rachen mehrere Fliegen hatte. Die Unterseite ist auffallend rostfarbig.

Dr. G. Schiebel.

**Ueberwinternde Vögel.** Trotz des diesjährigen für unseren Ort strengen Winters konnte ich im Dezember und wieder nach sechs Wochen am Anfang des Februars hier ein Rotkehlchen und zwei Gebirgsbachstelzen überwintern sehen. Eine der beiden Stelzen erlegte ich nebst einem Bergfinken für meine Sammlung. Auch drei Turmfalken und vier Bussarde blieben dem Winter über hier; im Dezember wurde ein Turmfalke ♂ für meine Sammlung und gleichfalls am 3. Februar ein Bussard erlegt. Letzterer ist ein sehr starkes Exemplar. Während man doch für den Mäusebussard eine Flügelspannweite von 120—128 cm als normal ansieht, wies dieser 132 cm auf. Die Körperlänge betrug 58 cm, Fittichlänge 42,5 cm, Schwanzlänge 23 cm, Schnabellänge 2,5 cm und die Mittelzehe ohne Krallen 4,1 cm. Im Magen fand sich eine Maus vor.

Krosigk, Saalkreis.

Rudolf Neubauer.

---

### Bücherbesprechung.

**E. Müller-Röder.** *Die Beizjagd und der Falkensport in alter und neuer Zeit.* Leipzig 1906. Verlag von Ernst Rust. Preis 3,00 M.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: [32](#)

Autor(en)/Author(s): Wurm , v. Gottberg , Schiebel G., Neubauer Rudolf

Artikel/Article: [Kleinere Mitteilungen. 256-257](#)